

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich **Freitag, Donnerstag u. Samstag**. Abonnementpreis halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Im Calw abonnirt man bei der Redaktion, anwärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreiwöchige Zeit oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 111.

Samstag, den 29. September.

1866.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw.

Vermögens-Ausfolge.

Dem schon seit Jahren in Nothwehr sich aufhaltenden Schneider Johs. Dautschmann von Calw soll angefallenes inwärtiges pflegschaftlich verwaltetes Vermögen ausgefolgt werden.

Etwaige Gläubiger von Deutschmann werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei der Ortsbehörde in Calw geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entstehenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben würden.

Den 26. September 1866.

K. Oberamt.

Ehym.

Stuttgart.

Verordnung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Schwarzwaldbahn werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom II. Arbeitsloos der Bauaktion Leonberg zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nro. 71 + 20 der I. Stunde auf der Markung Sussenhausen und endigt bei Nro. 35 + 20 der II. Stunde auf der Markung Kornthal. Dasselbe ist 9,328 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

| | |
|---------------------------|-------------------|
| 1) Erdarbeiten | 75,084 fl. — |
| 2) Brücken und Durchlässe | 23,073 fl. 55 kr. |
| 3) Straßenbauten | 8,485 fl. 34 kr. |
| 4) Fluß- und Uferbauten | 543 fl. 54 kr. |

zusammen 107,187 fl. 23 kr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbauamt Leonberg, derzeit noch in Stuttgart (alte polytechnische Schule) eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Beugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im II. Arbeitsloos der Bauaktion Leonberg“

versehen, spätestens bis

Montag, den 8. Oktober d. J.,

Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 15. September 1866.

K. Württ. Eisenbahnbau-Commission.
Klein.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enzklösterle.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 3.

Oktober,

Morgens 11 Uhr,

in Enzklösterle:

Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen:

| | | | |
|-------|---------|---------|-------------|
| 157 | Klafter | tannene | Reisprügel, |
| 3 1/4 | „ | buchene | Scheiter, |
| 4 1/4 | „ | „ | Prügel, |
| 1 1/4 | „ | birkene | Scheiter, |
| 3 | „ | „ | Prügel, |
| 1 1/4 | „ | eichene | Scheiter, |
| 2 1/4 | „ | „ | Prügel. |

Ferner:

53 Stück Stangen, von 20—50' Länge.

Altenstaig, 24. September 1866.

K. Forstamt.

Holland

Calw

Ergänzungswahl des Bürger-Ausschusses betrieß

Aus dem Bürgerauschuss treten aus die 1864 gewählten:

- 1) Martin Dreif, Conditor, Obmann;
- 2) Gustav Berini, Verwaltungsrath;
- 3) Heinrich Hutten, Kaufmann;
- 4) Louis Beifer, Uhrmacher;
- 5) Adolph Ritter, Schönfärber;
- 6) Wilh. Bozenhardt, Bierbrauer;

7) Friedrich Beith, Kaufmann;

8) Carl Wilhelm Heiler, Kaufmann.

Es sind daher aus Neue acht Mitglieder zu wählen auf die Statsjahre 1866 bis 1868. Da unter den Ausstretenden auch der Obmann sich befindet, so ist dieser im Wahlzettel besonders zu bezeichnen. Als Obmann kann entweder eines von den acht neuen Mitgliedern, oder eines aus der nun älteren Hälfte des Bürger-Ausschusses benannt werden. Letztere besteht aus folgenden Mitgliedern:

- 1) August Schnauser, Kaufmann;
- 2) Carl August Bub, Buchbinder;
- 3) Jakob Wöchele, Rothgerber;
- 4) Carl Schnauser, Conditor;
- 5) Carl Dierlamm, Bäcker;
- 6) Johannes Ziegler, Berv.-Alt.
- 7) Louis Dingler, Bäcker.

Die austretenden Mitglieder sind diesmal nicht wieder wählbar.

Für die Wahlhandlung ist

Mittwoch, der 10. Oktober 1866, bestimmt. An diesem Tage,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr,

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,

sind die Wahlzettel auf das Rathhaus zu bringen, wo jeder Wähler seinen Zettel in die Wahlurne legt. Auf dem Zettel müssen die Gewählten mit Vor- und Zunamen genau angegeben werden.

Die Wählerliste ist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe können bis zum **Samstag, den 6. Oktober, Abends 6 Uhr,** bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, sofern nicht ein offenes Versehen stattgefunden hat.

Die Wähler werden dringend ermahnt, sich an der Wahl rechtzeitig zu betheiligen. Calw, 25. September 1866.

Stadtschultheißenamt.

Bekanntmachung in Postfachen.

Vom Montag, den 1. Oktober d. J., an wird zwischen Calw und Teinach eine täglich einmalige Postwagen-Verbindung unterhalten werden.

Abgang aus Calw 1^o Nachm.

Ankunft in Teinach 2^o Nachm.

Teinach 5 Abds.

Calw 6 Abds.

Von gleichem Zeitpunkt an tritt zu einer ununterbrochenen Postverbindung mit den der Postexpedition Teinach zugetheilten Gemeinden ein täglich einmaliger Postbotengang zwischen Calw und Teinach, mit gleichzeitiger Begehung der Gemeinden Zavelstein, Sonnenhardt und Lützenhardt ins Leben.

Abgang des Postboten aus Calw 5 früh,

in Teinach 6^o früh,

„ „ „ „ Teinach 7^o früh,

in Calw 9^o Vorm.

K. Postamt.

Calw. Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Messerschmieds Christian Friedrich Hütt von hier kommt, nachdem sich am letzten Aufsteckstermin kein Liebhaber gezeigt hat, am

Montag, den 8. Oktober 1866, Vormittags 11 Uhr, wiederholt zum Verkauf:

1/2 an 15,2 Rthn. einem zweistöckigen Wohnhaus und

8,2 Rthn. Hofraum,

1/2 an einer gewölbten Keller und Speicher, 2,2 Rthn. ein einstöckiges kleines Gebäude, eine Messerschmiedwerkstätte.

Anschlag zusammen 1200 fl.

Kaufslustigen wird bemerkt, daß die Hütt'schen Eheleute diese Gebäude nicht mehr zu erwerben beabsichtigen und daß dieselben gemäß des Executions Befehles nur dann bis auf Weiteres in deren Besitz bleiben, wenn sich abermals kein Käufer findet.

Den 18. September 1866.

Rathschreiberei.
Haffner.

Außeramtliche Gegenstände.

Curn- und Wehrverein.

Morgen — Sonntag — Nachmittag 3 Uhr hat der 2. Halbzug Scheibenschützen im Schützenhaus.

Das Commando.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzen zu haben bei G. Haydt in der Ledergasse.

2)2 Hirsau.
Nächsten Sonntag ist bei mir
guter Kuchen
nebst gutem Getränk anzutreffen,
wozu ich freundlich einlade.
Speisewirth Schwizgäbele.

Hochzeits-Einladung.

Zu der Hochzeitsfeier meiner Tochter Marie mit Adolph Spingler lade ich hiermit alle meine hiesigen und auswärtigen guten Freunde und Gönner auf

Dienstag, den 2. Oktober, in den Gasthof zum Waldhorn freundlichst ein.

Carl Feldweg, Flaschnermeister, im Biergäßle.

Kartoffeln

hat zu verkaufen

Georg Essig, Fuhrmann.

Weißer flüssiger Leim

von
E. Gaudin in Paris.

Dieser Leim wird kalt angewendet und man kann denselben nicht allein für Papier, Pappdeckel, sondern namentlich für Porzellan, Glas, Holz, Leder, Kork u. s. w. gebrauchen, wobei er sich besonders vorzüglich erprobt hat.

Sowohl der Handwerksmann, welcher in Holz arbeitet, als auch jede Haushaltung hat täglich Gelegenheit, davon Gebrauch zu machen.

Niederlage à 14 kr. das Glas befindet sich bei

Ernst Schall.

Für Auswanderer.

Regelmäßige Dampfschiff- und Segelschiff-Fahrt über Bremen nach Newyork.

Als Bezirksagent des Kaufmanns Leopold Höpner in Heilbronn, concessionirtem Generalagenten für das Auswanderungs-Beförderungs-Geschäft

Charles Börnstein in Bremen

empfehle ich diese Route um so mehr mit Ueberzeugung, als Herr Börnstein in seiner Eigenschaft als amerikanischer Consul den Passagieren mit Rath an die Hand zu gehen im Stande ist.

Ernst Schall.

Biegelei Hirsau.

Zur Bequemlichkeit unserer werthen Abnehmer halten wir von heute an Lager unserer Fabrikate in Calw im Hause unseres Associé's

C. Hurlacher, Marktpl. Nr. 55 zu gleichen Preisen wie auf der Hütte, nämlich:

Dachsteine, 2 1/2" dick, 16 fl., 18 fl., 20 fl. per Tausend,

Glucker, Kesselsteine à 20 fl.

Hohlziegel, Backofenplättchen.

Ebenfalls ist stets Vorrath von Dachschindeln in Paketen von 100 Stück.

Zu zahlreichem Zuspruch halten sich empfohlen
Bechter & Comp.

Letztes Verzeichniß der Beiträge zum Sanitätsverein.

L. Sch. 3 Hemden, 1 Paar Filzschuhe.

Durch Schulmstr. Rosler von Würzbach von ihm selbst 1 fl., von den Sonn- und Werk-

tagsschülern daselbst 7 fl. 30 kr., von Kronenwirth Stichel's Wittwe daselbst 30 kr.

Durch das Pfarramt Dachtel von Landereu-Charing in Basel 10 Francs., v. Pettermann-Landereu in Basel 5 Francs., zusammen 7 fl.

Tuchfabrikant Friedrich 2 Paar wollene Socken und 1 fl. 45 kr., Schuhm. Gaifer 1

Paar Stiefel, M. in Leinach 1 Flasche Saft, G. G. 6 Paar Socken. Durch Schul-

mstr. Heinz von Dedenspronn nachträglich 32 kr., F. B. 1 fl. 30 kr., Sch. 1 fl., Un-

genannt 1 fl., H. 4 fl., Hirschw. Andler in Leinach 2 Hemden und 5 Paar Strümpfe.

Durch das Delanatamt von der 1. Classe der Mädchenschule 1 fl. 24 kr. Durch das

Schultheissenamt Sonnenhardt 9 fl., Schreiber Hermann 30 kr., Fr. Ohig 1 fl., M. 30 kr., Beinleiber, 1 woll. Unterleibchen

und Charpie, Müller Burghardt 3 fl. Durch Hrn. Vfr. Binder in Neubengstett Binden

und 1 fl., Gemeinde Oberkollwangen baar

5 fl. 21 kr., Hemden und neue Leinwand, Dr. Schwarzmann 5 fl., Fr. Br. 1 fl.

Im vorliegenden Verzeichniß sollte es statt „L. Linkenheil sen.“ 2 Hemden und 30 kr. „Ch. Linkenheil“ heißen, und L. Linkenheil senior 2 Hemden.

Indem wir hiermit den Schluß des Verzeichnisses der zum Sanitätsverein eingekommenen Beiträge geben, sagen wir sämtlichen Gebern Dank, herzlichsten Dank für die zahlreichen und so überraschend reichlichen Gaben. Der noch nicht verbrauchte Ueberrest von Leinwand und anderen Gegenständen wird für entlassene, beurlaubte oder noch im Dienste stehende Soldaten aus dem hiesigen Oberamtsbezirk, insbesondere Verwundete, welche sich über ihre Bedürftigkeit durch Zeugnisse ihrer Vorgesetzten ausweisen, nach bestem Wissen und Gewissen verwendet werden, das übrig bleibende baare Geld aber, soweit es nicht zu dem ebengenannten Zwecke erforderlich ist, dem Invalidenfond zugewiesen werden.

Im Namen des Sanitätsvereins zu Calw:

Therese Müller.

Marie Stälin.

Louise Korndörfer.

Löflund's

concentrirtes

Nahrungsmittel

zur Schnellbereitung von Liebig's Suppe für Säuglinge und schwächliche Kinder.

Dieses ausgezeichnete Präparat, über dessen Wirksamkeit nur Eine Stimme der Anerkennung ist, kann bei der in Württemberg unverhältnismäßigen Kindersterblichkeit nicht dringend genug empfohlen werden.

Preis per Flacon 24 und 36 kr.

Depot für Calw und Umgegend in der Federhaff'schen Apotheke.



Reisende und Auswanderer nach Amerika

befördert auf den vorzüglichen Dampf- und Segelschiffen des „Norddeutschen Lloyd“ und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei dem concessionirten Agenten:

Schulmeister Singer in Martinsmoos.

Calw.

Erklärung, den Milchpreis betreffend.

Dem Andringen in der verehrlichen Milchfunden gegenüber, den Milchpreis auf 7 Kr. herabzusetzen, setzen wir uns zu der Erklärung genöthigt, daß wir außer Standes sind, diesen Wunsch zu willfahren.

Der Milchpreis wird nicht allein durch den jeweiligen Futterpreis, sondern weit mehr durch eine Reihe anderer Verhältnisse bestimmt, z. B. den Viehpreis, den Preis der übrigen Lebensmittel, die Dienst- und Arbeitslöhne, und mit Rücksicht hierauf ist der Preis von 8 Kr. sogar noch ein billiger und kann mit Leichtigkeit nachgewiesen werden, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Viehbesitzer sogar hierbei noch im Schaden ist.

Baier, G. Veiser zur Krone. Bozenhardt, Christn. Bozenhardt, W. Burghardt, Müller. Carle. Dingle, L. Frohnmeier zur Kanne. Gwinner. Hammer, G. Hammer, Ewenn. Gust. Haydt's Witw. Horlacher, C. Hutten. Keller, Friedr. Ziegler. Kempf, A. Kohler, Conrad. Lohholz, Christian. Megger, Tuchmacher. Michael, G. Pfommer. Pfommer, Chr., b. Waldborn. Pfommer, Ulrich. Raich, G. Röhm, früh. Schiffw. Schiele. Schwämme. Strohm, Friedr.

Nächsten Sonntag werden
junge Gänse
herausgelegt bei
Thudium

Montag, den 23. September,
Abends 8 Uhr,
religiöser Vortrag
von Methodistenprediger Gebhardt aus
Pforzheim im Saale zum Röhl.

Hirsau.

Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, am Montag, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus ihr höchstes Wohnhaus sammt Keller und Garten zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich dem Verkauf auszusetzen.

Wittve Haas.

Kleine u. franke Kartoffeln
kauft Hafner Seiz.

2 Ochsenhalsketten

Am letzten Jahrmarkt wurden gefunden, welche der rechtmäßige Eigentümer abholen kann bei
Schneider Heldmaier.

Letzten Sonntag ging von der Sägmühle bis in tiefste Stadt ein

Portemonnai verloren,

in welchem sich außer einem Muttergottesbild ein 20 Frks.-Stück, etwa 7 Guldenstücke und noch einiges anderes Geld, die ganze Habe eines Eisenbahnarbeiters, befanden; der redliche Finder wird gebeten, es gegen gute Belohnung bei Frau Megger Gwinner in der Badgasse abzugeben.

Haus-Kaufgesuch.

Nachdem ich mein Haus im Kronengäßchen verkauft habe, suche ich ein anderes mir passendes zu kaufen und sehe Anträgen entgegen.

Sakob Bozenhardt.

Ein Faß,

3 Eimer haltend, einen Zuschneidisch und einen hartholzenen Stisch hat zu verkaufen
Ch. Galenbeimer.

Lehrlings-Gesuch.

Einen woblgezogenen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre; auch findet ein Schuhmacher-Geselle dauernde Beschäftigung

Friedrich Reinhardt
in der Nonnengasse.

Calw

Der rechtmäßige Eigentümer von
2 Milchschweinen,
welche am letzten Jahrmarkt eingefangen wurden, kann dieselben bei mir abholen.
Julius Feldweg.

Calw. Bei der von dem landwirthschaftlichen Bezirksverein veranstalteten und den 21. September gezogenen Lotterie haben die Loosnummern

- 8, 10, 35, 37, 43, 54, 60, 77, 79, 86, 93, 97, 106, 138, 157, 158, 183, 184, 189, 197, 202, 211, 215, 218, 221, 229, 237, 241, 265, 269, 281, 302, 304, 328, 329, 363, 367, 387, 388, 399, 404, 409, 433, 437, 442, 446, 448, 471, 472, 482, 489, 491 und 500

gewonnen. Gegen Zurückgabe der Loose können die noch nicht abgeholtten Gewinne bei dem Vereinskassier Stohrer in Empfang genommen werden.

Rezept zu einem billigen und haltbaren Most.

Wenn man bei den dießjährigen hohen Obstpreisen einen billigen und doch haltbaren Obstmost erzielen will, so wende man zu einem württembergischen Eimer

- 2 Säcke Obst und
25-30 Pfund besten weißen Traubenzucker.

Letzteren zerschneide man in kleine Stücke, löse ihn in ungefähr 10 Maas heißem Wasser auf, gieße dieses Zuckerwasser lau (40 Grad Réaumur) dem Moste vor der Gährung zu und behandle den Most alsdann wie gewöhnlich.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 26. Sept. (1. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Der Präsident heißt die Mitglieder freundlich willkommen

In der Eröffnungsbrede des Ministers habe das Haus die Aufgaben vernommen, die ihm zunächst obliegen. Die höchste Aufgabe jedoch sei, daß von der Kammer Alles geschehe, um uns dem hohen Ziele der deutschen Einheit entgegenzuführen. An maßgebender Stelle werde die Stimmung Süddeutschlands als ein Hinderniß der Einigung bezeichnet. Um so weniger dürfe man Anlaß geben, daß diese Behauptung sich als richtig erweise. Er wisse wohl, daß viel Selbstüberwindung nöthig sei, seinen Schmerz und Groß über den unglücklichen Ausgang des Kampfes zurückzudrängen und nur die ruhige besonnene Ueberlegung walten zu lassen. Man müsse jedoch Alles vermeiden, was die Erreichung des hohen Ziels der deutschen Einheit beeinträchtigen könnte, man dürfe sich nicht durch Gefühle, sondern nur durch reifliche Ueberlegung leiten lassen. Die Augen Deutschlands sind auf uns gerichtet. Nur keine Gefühlspolitik, ruft der Redner schließlich aus, nur keine Verkennung der Logik der Thatfachen! — Frhr. v. Güttingen meint, es soll eine Debatte über die Worte des Präsidenten eröffnet werden. Der Präsident aber wagt es als Privilegium des Präsidiums, die wichtigsten Punkte in Vordergrund zu stellen. Eine Debatte könne also hier nicht eröffnet werden. Hölder erklärt sich im Sinn des Präsidiums ebenso Schott gegen den Antrag Mittnachts, dem Abg. v. Wiest das Wort zu geben. Es genüge, zu konstatiren, daß die Worte des Präsidenten nicht als klarer Spiegel der Ansichten der Kammer betrachtet werden dürfen. Ebenso Wohl. v. Wiest: Ich bestreite dem Präsidenten das Recht nicht, sich auszusprechen, aber ich glaube, daß der Prä-



ident, welcher aus der Wahl des Hauses hervorgegangen ist, dreimal sich zu beinennen hat, ehe er sich ausspricht; er spricht nicht seine persönlich Ansicht aus, sondern er hat zu sprechen im Namen der Mehrheit des Hauses. Nach der gehörten Rede aber waren wir genöthigt, auszusprechen, daß sie nicht im Namen der Mehrheit ausgesprochen ist. Mittnacht schließt sich Schott und v. Wiest an. Hemit wird der Gegenstand verlassen. — Minister v. Barnbüler legt die Verträge mit Preußen über den Waffenstillstand und Frieden, Minister v. Renner den Vertrag über die Kriegskostenentschädigung vor. Auf Probst's und Mittnacht's Antrag wird der erste Vertrag an eine Fünfeckerkommission, der zweite an die Finanzkommission gewiesen. Probst, Desterlen, Mohl, Steinbach, Streich, Schott, Schlot, Grath, Eberhard, Ervallo, Geigle, Pfäffle, Nägele &c &c stellen den Antrag: Auf die Thronrede mittelst einer Adresse zu antworten und in deren Bereich die heutigen Vorlesungen zu ziehen, auch die Adresse einer Spezialkommission von 15 Mitgliedern zuzuweisen und den Antrag für dringlich zu erklären. Hölder: die Thronrede sei hinsichtlich der allgemeinen politischen Lage sehr majestätisch; ebenso lasse dieselbe, was die inneren Angelegenheiten betreffe, viel vermessen. Eine der ersten Forderungen sei die Revision der Verfassung. Seit 2 Jahren, seitdem die dermaligen Minister im Amt seien, sei aber nichts geschehen. Die Thronrede gebe hierüber keinen Trost, denn sie sage, es solle zuerst die Reform der Justizorganisation angenommen werden, hierauf wolle man an die Verwaltungsreform gehen, dann endlich solle es an die Revision der Verfassung kommen. Wenn er nun die Rechnung nach dem Zeitraum von 2 Jahren mache, während dessen die Regierung überlegt habe, ob und was zu thun sei, so fürchte er, daß selbst die nächste Ständeversammlung es nicht erleben werde, daß eine Reform der Verfassung von der Regierung vorgelegt werde. Er, der Redner, hätte geglaubt, daß der umgekehrte Weg eingeschlagen werden müsse, daß nämlich mit der Reform der Verfassung anzufangen sei, um mit den dadurch neugeschaffenen Organen an die übrige Gesetzgebung zu gehen. Er halte eine Adresse auf die Thronrede bei der Magerkeit der letztern nicht gerade nöthig. Probst dagegen verlangt und glaubt damit eine allgemeine im Volke getheilte Erwartung auszusprechen, daß die Kammer offen darlege, was nach ihrer Ansicht nun mit uns werden solle. Das möge schwierig sein, aber es sei eine der ersten und wichtigsten Aufgaben der Kammer, sich darüber auszusprechen. Mittnacht für, Wächter gegen eine Adresse, weil sie das Land ein paar tausend Gulden koste, wenn dadurch die Ausbezahlung der Kriegskontribution verzögert werde. Probst weist den Einwand zurück, daß die Fassung einer Adresse mehr Zeit koste, da die Fünfeckerkommission jedenfalls zur Berichterstattung Zeit brauche. Feger für eine Adresse, da die betreffenden Punkte ja doch zur Verhandlung kämen. Der Antrag auf Erlassen einer Adresse wird angenommen. Die Fünfeckerkommission wird mit dem Bericht darüber betraut. (Schluß folgt.)

— Friedrichshafen, 23. Sept. Vorgestern ist Herr Hauptmann v. Gaisberg von den Schießübungen in Karau zurückgekehrt und hatte eine Audienz bei Sr. Maj. dem Könige. Herr v. Gaisberg legte dem Könige mehrere Hinterladungsgewehre, die er aus der Schweiz mitbrachte, zur Einsicht vor.

— Mainz, 24. Sept. Die Untersuchung gegen die Landwehrmänner des 32. Regiments ist auf höheren Befehl eingestellt worden. Dieselben werden morgen in ihre Heimath instradirt werden. Die Entscheidung gegen die Hauptbeschuldigten soll vorbehalten sein, doch wird vollständige Gnade erhofft.

— München, 25. Sept. Die Subscription auf das Prämienanlehen ist in Folge vollständiger Deckung hier schon 2 Stunden nach ihrer Eröffnung geschlossen worden (ähnlich in Nürnberg, Stuttgart &c.)

— Berlin, 26. Sept. Die Nordd. Allg. Ztg. erklärt gegenüber unrichtigen Zeitungsnachrichten: die sächsischen Verhandlungen haben noch zu keinem Abschluß geführt. Der bisherige Verlauf lasse erzielbare Resultate noch nicht übersehen. — Die Prov. Korrespondenz schreibt: Bevor Sachsen verlässliche Bürgschaften gegen die Wiederkehr der Gefahren geboten, welche bei dem Ausbruch des jüngsten Krieges Preußen und Norddeutschland bedrohten, ist der Friedensschluß mit demselben aussichtslos.

— Berlin, 26. Sept. Im Abgeordnetenhaus fand gestern die Fortsetzung der Anleiheerdebatte statt. Bismarck ersuchte, die Vorlage nur vom politischen Standpunkt aufzufassen. Das Haus möge die Regierung in den Stand setzen, das Errungene zu verteidigen. Amtliche Kundgebungen bezeugen, daß der Geist der Verbönllichkeit nach dem Friedensschluß noch nicht in der kaiserlichen Hofburg in Wien eingezogen sei. Die Lage im Orient könne zu einer ernstern europäischen Konstellation führen. Treten solche Fälle nicht ein, so solle nichts anders als mit Bewilligung des Hauses verwendet werden; was dem Staatschatz in diesem Frühjahr entnommen, müsse ersetzt werden. Das Haus möge der Regierung vertrauen. Die Regierung sei mit dem Amendement Michaelis einverstanden. Abstimmung: Vorlage nach Reaktionsvorlage angenommen, ebenso Amendement Michaelis mit Unteramendement Lasfer mit 230 gegen 8 Stimmen. Dagegen Polen, Katholiken, einige Abgeordnete von der Fortschrittspartei. Das ganze Gesetz wurde mit großer Mehrheit angenommen. (Das Amendement Michaelis war in dem Sinn gestellt, der Regierung keine Mittel zu entziehen, dagegen die konstitutionellen Rechte für die Zukunft festzustellen.)

— Berlin, 26. Sept. Abgeordnetenhaus. Der Minister des Innern beantragt Vertagung des Hauses vom 27. d. M. bis 12. November. Inzwischen sollen neue Vorlagen vorbereitet werden. Der Minister sprach aus, die Regierung sei befriedigt von der Erledigung der diesmaligen Landtags Vorlagen, und begehe den Wunsch, die nächste Session möge kurz sein, um dem Reichstag des Norddeutschen Bundes Platz zu machen. Das Haus stimmte ohne Diskussion dem Vertagungsantrage zu.

— Wien, 24. Sept. Die Finanzangelegenheit zwischen Oesterreich und Italien ist geordnet. Italien zahlt 35 Millionen baar.

— Wien, 24. Sept. Man meldet uns von guter Seite in positiver Weise, daß die Kaiserin Charlotte von Mexiko nicht mehr nach Mexiko zurückkehren wird, und daß mit der Ankunft des nächsten transatlantischen Paketboots auch dem Eintreffen der nächsten Nachricht von der Abdankung des Kaisers Maximilian entgegenzusehen werden darf. Die Maßregeln der französischen Regierung sowohl in Betreff der mexikanischen Finanzen wie in Bezug auf die Räumung Mexikos seitens der französischen Truppen, haben jenen Entschluß unausweichlich gemacht.

Frankreich. Paris, 21. Sept. Der Kaiser will, daß das französische Wehrsystem fortan auf zwei Prinzipien beruhen soll: 1) Jeder Franzose vom Alter vom 20. bis zum 39. Jahre gehört zur Landwehr, welche ihre permanenten Cadres hat und jährlich zu gewissen, durch das Gesetz festzustellenden Epochen einexerziert werden soll. — 2) Die Dienstzeit der aktiven Armee soll von 7 auf 4 Jahre herabgesetzt werden. — Mit einer solchen Organisation könne Frankreich zu jeder Stunde über eine Armee von 1,200,000 Mann verfügen. Indes ist es noch nichts weniger als ausgemacht, daß diese Reform durchgeht. Sie wird auf einen ungeheuren Widerstand stoßen im Volke sowohl wie in der Armee; selbst im legislativen Körper, namentlich von Seiten der Majorität, wird diese Reform bekämpft werden, insbesondere der finanziellen Frage willen. — Wie man dem Globe aus Paris schreibt, beschäftigen sich die dortigen Diplomaten fast mit nichts als der orientalischen Frage. Die Gesandten Oesterreichs, Englands und Preußens werden sich alle in Biarritz einfinden und im Lager des kaiserlichen Patienten über das Schicksal des „ranken Mannes“ und die Forderungen seiner Doktoren und Erben Rath halten. — Die France theilt einen Artikel der russischen Korrespondenz von Petersburg mit, worin den Kretenfern wie allen orthodoxen Bevölkerungen der Türkei aufs Neue Rußlands Schirm und Schutz zugesagt und die Auserstehung der orientalischen Frage als vor der Thür stehend verkündigt wird. — Unter den Diplomaten, die sich gegenwärtig in Biarritz aufhalten, befindet sich auch der amerikanische Gesandte am französischen Hofe, Hr. Bigelow. Einer seiner Attaches ging dieser Tage ebenfalls dorthin ab, und da auch der Fürst Gortschakoff in dem genannten Badeorte erwartet wird, so nimmt man hier an, daß es sich um ein russisch-amerikanisches Hannover handelt.

Gottesdienste. Sonntag Vorm. Hr. Delf. Schmidt. — Kinderlehre Söhne 2. Kl. — Nachm. (Pr.): Hr. Rev. Weißbrecht. (Dorf d. Kirchenbauhof.)

